

# CO- / INTER- / TRANS- AKTION

---

KÜNSTLERISCHE  
GESTALTUNGSLEHREN  
IM DISKURS

SYMPOSIUM  
GESELLSCHAFT FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNGSLEHREN

09.09.2024 -  
11.09.2024  
PROGRAMM  
HEFT

# GKG E.V. SYMPOSIUM 09.-11. SEPTEMBER 2024 HS WIESBADEN

## Programm

Welche Rolle spielen Co-, Inter- und Transaktion, und welche Relevanz könnte dies für die Kunst- und Gestaltungslehre besitzen? Welche Formen von inter- und transdisziplinärem Arbeiten finden in der Lehre von Kunst und Gestalten statt? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen? Wie steht es im Bereich des künstlerischen Forschens, des „artistic research“ in diesem Zusammenhang aus?

Das Symposium „Co-/Inter-/Trans“ möchte sich derartigen Fragen widmen. Im Zentrum stehen dabei die Gestaltungslehre und die Vermittlung von Kunst an Hochschulen und vergleichbaren Bildungseinrichtungen. Zugleich möchte das Symposium selbst eine Plattform für Interaktion und Kollaboration sein. Nicht nur Lehrende im Bereich Kunst und Gestaltung sind daher zur Einreichung eines Beitrages eingeladen, sondern auch Akteure\*innen aus anderen Disziplinen, die sich mit Gedanken des „Co-/Inter-/Trans-“ befassen und mögliche Querverbindungen aufzeigen. Möglichkeiten, Herausforderungen und Handlungsspielräume werden mit dem Fokus auf vier Themenbereiche diskutiert:

1. CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte
2. TRANS- disziplinäre Medien & Methoden
3. FORMEN der künstlerischen Lehre & Forschung

### MONTAG 09.09.2024

#### Anreise

Hotels: Hotel Klemm, Motel one am Hbf, Jugendherberge nahe HS, Schwarzer Bock

#### 16.00 – 19.00 Uhr / Stadtrundgang Wiesbaden

Treffpunkt vor dem Museum Reinhardt Ernst

#### 19.00 - 22.00 Uhr / Austausch bei Pizza und Wein

HS Rhein Main, Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden

### DIENSTAG 10.09.2024

#### 08.30 – 09.00 Uhr / Anmeldung Teilnahme

30,- Euro für Catering an 2 Tagen

#### 09.00 – 09.30 Uhr / Begrüßung

Präsidentin GkG Heike Kern, Gastgeberin Karin Damrau, Vertretung der HS

#### 09.30 - 11.00 Uhr / Keynote Vortrag

Joep van Lieshout

#### 11.00 - 12.00 Uhr / Co- / Inter- / Trans- Stimmen aus der Orga-Gruppe

Karin für die Resonanz Gr. Forschung HS Wiesbaden

#### 12.00 - 13.00 Uhr / Mittagspause Mensa (Selbstzahler)

#### 13.00 - 15.30 Uhr / Panel 01 CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte

1. KONFRONTATION UND VERPFLANZUNG IN KUNST UND STÄDTEBAU /  
Riccarda Cappeller und Kathrin Jobczyk
2. WHO THE FREEDOM - THEATRALE LEHR-METHODEN IM PRODUKTDESIGN /  
Natalie Weinmann
3. CAMPUSGEFLÜSTER IN BEWEGUNG /  
Susanne Vogel

#### 16.00 - 18.00 Uhr / Panel 02 TRANS- disziplinäre Medien & Methoden

1. QUERVERBINDEN: VON 3D-  
GRAFIKSOFTWARE ÜBER KÜNSTLICHE  
INTELLIGENZ BIS HIN ZUR  
PROGRAMMIERUNG /  
Hanna Griepentrog
2. LABOR FÜR INTERMATERIALITÄT /  
Valerian Bloss
3. SPACE UNTOLD /  
Christian Schmitt

#### 20.00 Uhr / Abendessen im Restaurant

Lumen, Marktplatz Wiesbaden

### MITTWOCH 11.09.2024

#### 8.30 Uhr / Sammeln bei Café

#### 09.00 - 11.30 Uhr / Panel 03 FORMEN der künstlerischen Lehre und Forschung

1. KOLLEKTIVER DRIVE IM INSTITUTIONELLEN  
RAHMEN /  
Markus Zimmermann
2. LANDSCHAFTSKOMMUNIKATION MITTELS  
KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG /  
Barbara Standke
3. MATTERS OF ACTIVITY /  
Anna Kubelík
4. MIT DER WELT VERBUNDEN SEIN /  
Stefan Lausch

#### 11.30 - 12.30 Uhr / Abschlussdiskussion Kooperation in der GKG / Ausklang

#### 13.30 - 15.30 Uhr / Mitgliederversammlung GKG e.V.

#### Ausstellung

Christina Klug / Fotografie Tonobjekte  
Christian Schmitt / Filme  
Barbara Standke / Textilcollagen  
Susanne Vogel / Zeichnungen

# PANEL 1

---

# CO- OPERATIVE & INTER- DISZIPLINÄRE PROJEKTE

Platz für Notizen



# WHO THE FREEDOM THEATRALE LEHRMETHODEN IM PRODUKTDESIGN

**Natalie Weinmann**

Der Vortrag ist eine kritische Auseinandersetzung zum Einsatz theatraler Lehrformate im Produktdesign. Im Semesterprojekt „Who the Freedom?“, einer Kooperation des Landestheaters Coburg und dem Studiengang Integriertes Produktdesign an der Hochschule Coburg, entwickelten Designstudierende in einem iterativen Prozess gestalterische Konzepte für die Emotionen und Themen, die das neu entstandene Stück „Versprochenes Reich“ behandeln. Über mehrere Monate entstand in enger Zusammenarbeit mit der Autorin Lilian Prent unter der Leitung von Prof. Natalie Weinmann eine interaktive Produktion, die auf Grund des experimentellen Charakters besonders für junge Menschen attraktiv sein sollte. Ausgangspunkt des Projekts war die Idee ein Stück zu konzipieren, dass den Studierenden eine intensive und individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit während der Produktion und der Aufführung ermöglicht.

Die Studierenden lernten und arbeiteten mehrere Monate lang mit Schauspieler\*innen und Akteur\*innen des Theaters, experimentierten mit Kommunikationsformen des Theaters und erkundeten Formate des experimentellen Lehrens und Lernens von 21st-Century-Skills. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, die Anwendung von Wissen auf neue Situationen, die Analyse unbekannter Informationen, das Verstehen neuer Ideen, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Kollaboration und Kommunikation.

**Natalie Weinmann**

Professorin für „Produktdesign – Projekt, Praxis und Theorie“, Hochschule Coburg, Integriertes Produktdesign, Fakultät Design / freie Designerin / Forschungs- und Lehrtätigkeiten zu diversen interdisziplinären Projekten und Kooperationen

Insbesondere, das Erleben und Bewusstwerden von Körper und Raum (Embodiment) sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff waren zentral für den gestalterischen Schaffens- und Reflexionsprozess. Durch Kurzvorträge und Workshops im gesamten Projektverlauf erhielten die Beteiligten fortlaufend neue theoretische Impulse, die weitere Perspektiven auf den eigenen Gestaltungsprozess ermöglichten. Das Ergebnis des Projekts waren unterschiedliche Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit, Requisiten, Lichtobjekte, innovative Bühnenbildkonzepte, interaktive Artefakte und Kostüme. Die entstanden Entwürfe beeinflussten das Narrativ, das Verhalten der Schauspieler und das Publikum während der Aufführung sowie die Entstehung des Stücks „Versprochenes Reich“ selbst, das im Laufe des Semesters entwickelt wurde.

Der Vortrag ermöglicht Einblicke und kritischen Auseinandersetzung in die Struktur und den Entstehungsprozess des Projekts „Who the Freedom“ und eröffnet einen Diskurs zu theatralen Methoden als experimentelle Lehrmethode im Produktdesign, die das Erlernen von 21st-Century-Skills fördert.



.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Platz für Notizen



# PANEL 2

---

# TRANS- DISZIPLINÄRE METHODEN

Platz für Notizen

**QUERVERBINDEN:  
VON 3D-GRAFIKSOFTWARE ÜBER KÜNSTLICHE INTELLI-  
GENZ BIS HIN ZUR PROGRAMMIERUNG**

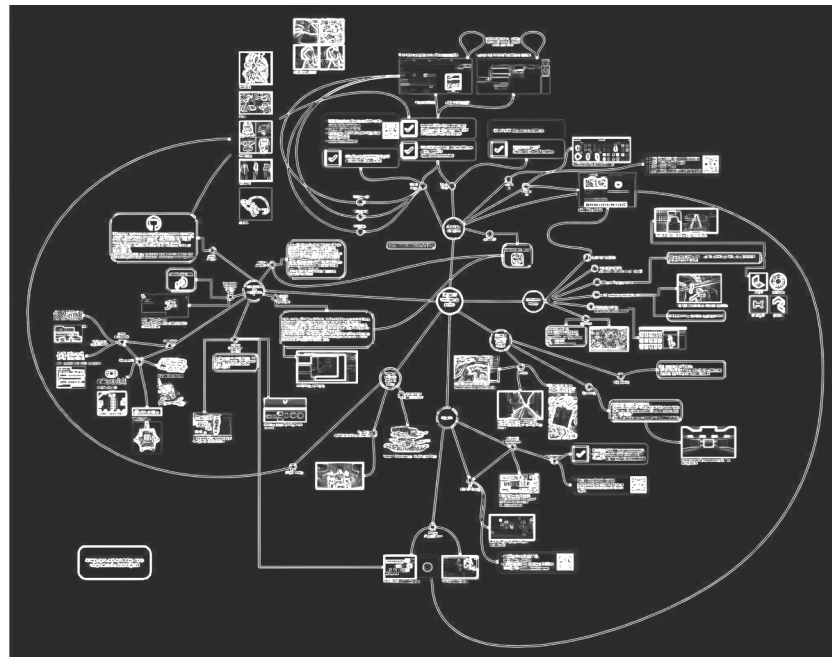
**Hanna Griepentrog**

Die digitale Technologie hat den Gestaltungsprozess revolutioniert, indem sie neue Werkzeuge zur Verfügung stellt, kollektive Kreativität ermöglicht und die Art und Weise beeinflusst, wie Gestalter\*innen mit der Natur und mit Rechenprozessen interagieren. In dem aktuellen Seminar der Darstellungsvermittlung unter dem Titel „Kunst und Kommunikation“ begleiten wir Studierende der Architektur und Landschaftsarchitektur dabei, ein Künstlerportfolio mit einem frei gewählten Thema und auf Basis einer großen Bandbreite an Medien und Darstellungsformen zu entwickeln. Gerade im Hinblick auf digitale Gestaltungswerkzeuge scheint es dabei endlos viele Möglichkeiten zu geben. Allein im Bereich des digitalen dreidimensionalen Gestaltens ließen sich neben der exakten, manuellen Konstruktion viele weitere Optionen nennen: 3D-Scans, generative Algorithmen, Text-to-3D KIs, kostenfreie 3D-Modelle, im VR gezeichnete oder designte Modelle, GIS-Daten, u.v.m.

Um im digitalen Feld originelle und passende Lösungen zu finden, benötigen Gestalter\*innen einen weitreichenden Überblick und bestenfalls auch die Fähigkeit zu einem gewissen Grad in fachfremde Fachbereiche wie IT, Mathematik oder Geografie einzusteigen. Als Lehrende können wir diese Prozesse unterstützen, indem wir eine Art Kartierung des digitalen Werkzeugraums vornehmen und den Studierenden zur Orientierung an die Hand geben. Dabei spielt auch die Art der Darstellung der

Kartierung eine Rolle: Kann sie Berührungsängste mit neuen Technologien vermindern? Lädt sie dazu ein, sich in bestimmten Bereichen zu vertiefen? Erleichtert sie es, eigene Verknüpfungen zu finden?

In meinem Vortrag möchte ich einen Kartierungsvorschlag unterbreiten, der im vergangenen Semester entstanden ist und durch kontinuierliches Sammeln weiter anwächst. Klar ist, dass dieser Vorschlag keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: Sowohl zufällige Entdeckungen, als auch mein persönlicher Erfahrungs- und Denkhorizont liegen ihm zugrunde. Vielmehr möchte ich dazu anregen, über sinnvolle Darstellungsformen, potenzielle Kategorisierungen und möglicherweise sogar über eine gemeinsam organisierte „Open Map“ für den digitalen Werkzeugraum nachzudenken.




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Platz für Notizen

**Hanna Griepentrog**  
Diplom in Mathematik in Berlin / Studium der Bildenden Kunst in Dresden / wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Darstellungsvermittlung, Fakultät Architektur, Technische Universität Dresden







# PANEL 3

---

## FORMEN DER KÜNST- LERISCHEN LEHRE & FORSCHUNG

Platz für Notizen



## LANDSCHAFTSKOMMUNIKATION MITTELS KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG

### Barbara Standke

#### Ausgangspunkt:

Gemäß der Europäischen Landschaftskonvention stellen Landschaften einen essenziellen Bestandteil des europäischen Natur- und Kulturerbes dar. In diesem Kontext wird Landschaft als ein vom Menschen wahrgenommener Raum definiert, dessen Charakter durch natürliche und menschliche Einflüsse geprägt ist. Landschaft wird sozial konstruiert und unterliegt einem fortlaufenden Transformationsprozess. Der globale Klimawandel beschleunigt diesen Vorgang. Um die damit einhergehenden Veränderungen adäquat analysieren zu können, ist ein Austausch mit Ländern außerhalb Europas erforderlich.

Diese Erkenntnis basiert auf dem formulierten Slogan "Only art will change climate change!" von Künstlern wie Hermann Josef Hack (\*1956) und Andreas Pohlmann (\*1959). Die Kunst wird dabei als erweiterte Position zum wissenschaftlichen und politischen Diskurs gesetzt, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften von entscheidender Bedeutung ist, um deren Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

#### Künstlerische Forschung:

In Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Algier wurden Online-Workshops mit algerischen Studierenden und Lehrenden durchgeführt. Die aktive Teilnahme am Landschaftsdiskurs wird in Video- und Sprachbeiträgen reflektiert, wodurch ein Video entstanden ist. Die künstlerische Forschung sowie die Work-

shop-Formate, welche die Teilnehmenden dazu ermutigt haben, eigene Landschaftsbeobachtungen zu formulieren und mit Videobeiträgen festzuhalten, können mit den von Best u. a. entwickelten Modellen der "Architecture of Interaction" einer produktiven Diskussion unterzogen werden. In diesem Kontext wird künstlerische Forschung zu einem Erkenntnisraum, in dem die Rollen der Initiatorinnen und Initiatoren sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgehandelt und wechselseitig eingenommen werden können. Dies begünstigt die Entwicklung einer prozessorientierten Landschaftskommunikation.

Dies erfolgt in Anlehnung an die Auffassung von Wahrnehmung als Prozess, wie sie von Maurice Merleau-Ponty (1908-1961) dargelegt wurde. Der dargestellte Ansatz beinhaltet sowohl konstruktive als auch responsive Elemente. Demnach ist der Mensch nicht nur Empfänger von Sinnesdaten, sondern aktiv an der Gestaltung der Wahrnehmungswelt beteiligt. Das angeführte Beispiel veranschaulicht, dass künstlerische Forschung nicht nur bei den Forschenden, sondern bei allen Beteiligten zu Erkenntnissen führt und zu einer internationalen und sich weiterentwickelnden Kommunikation über Landschaftsveränderungen anregt.

#### Barbara Standke

M.Sc. an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im international ausgerichteten Studiengang Climate Change-Management / M.A. an der Universität Regensburg, Osteuropastudien und Bildende Kunst



Stimmen aus Algerien  
Foto: Barbara Standke

Platz für Notizen

## MATTERS OF ACTIVITY

### Anna Kubelík

Von langlebigen Atommüllendlager über kurzfristige Filmfestivals unter einer Brücke bis hin zur Forschung von "Aktiver Materie" - Welche Rolle spielt dabei künstlerische Gestaltung?

Nach einer kurzen Vorstellung der eigenen künstlerischen disziplinübergreifenden Praxis und der fakultätsübergreifenden Lehre anhand von Beispielen wird das ExzellenzCluster "Matters of Activity. Image Space Material" vorgestellt: [www.matters-of-activity.de](http://www.matters-of-activity.de) Hierbei handelt es sich um ein Cluster, dass die Forschungsmethode genau an der Schnittstelle von unterschiedlichen Disziplinen ansetzt – und zwar allen Disziplinen: von Natur- über Geisteswissenschaften bis hin zu Architektur, Design und Kunst. Wie funktioniert diese Zusammenarbeit und wann kann man von 'Erfolg' sprechen? Spielt der Ort für die Forschung eine Rolle? Nützt es der Forschung künstlerisch zu arbeiten? Kann Kunst im Forschungskontext entstehen? Ist es dann noch Kunst? Soll die Forschung in einer Institution mit hochtechnisch ausgerüsteten Laboren stattfinden oder sich mit den Realitäten von Akteuren auseinandersetzen, die direkt mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit schon unmittelbar in Berührung kommen?

#### Anna Kubelík

Diplom Architectural Association, London / Künstlerin / Professorin für „künstlerisch-experimentelle Darstellung und Gestaltung“, HTWG Konstanz / Principal Investigator am Exzellenzcluster „Matters of Activity“, Humboldt-Universität Berlin

Im Idealfall würde man diese Orte und Methoden und damit verknüpfte Forschung kombinieren. Hierfür vertrete ich die Rolle als "Principal Investigator" innerhalb dieses Clusters und werde meine Aufgabe als Künstlerin, Forscherin und Mediatorin zwischen Forschung und Alltag als auch dessen Herausforderungen beschreiben.

Beispiele aus der Zusammenarbeit bei der Ausstellung 'Streching Materialities' im Tieranatomischen Theater an der Charité Berlin als auch die Entwicklung des aktuellen Forschungsstandort 'Feldbuch' werden detaillierter gezeigt, um mittels dieser praktisch Erfahrung die Vor- und auch Nachteile von diesen Kooperationen zu zeigen. Spannend ist die Frage, wo stehen wir mit dieser Inter-Trans-disziplinären Forschung, was kann man für Schlussfolgerungen ziehen, um weitere Ansätze und Prozesse zu gestalten?



Platz für Notizen

## MIT DER WELT VERBUNDEN SEIN: ÜBER KÜNSTLERISCHES TUN IN DER STILLEN KAMMER

### Stefan Lausch

In dieser Welt gibt es nichts Unverbundenes. Nichts steht für sich allein, schon gar nicht das Individuum, das sich allerdings häufig in bedingungsloser Unabhängigkeit wähnt. Junge Studierende glauben oft, dass das Künstlerische etwas sei, in dem das Individuum ganz aus sich selbst heraus schöpfe und damit etwas Einzigartiges hervorbringe, das sich grundsätzlich von den anderen Individuen unterscheidet. Darin offenbart sich zum einen ein gesellschaftlich-kulturelles Narrativ, das das Künstlerische als Oase der individuellen Freiheit inmitten einer Gesellschaft verortet, die auf Gesetzen, Regeln und Funktionen angelegt ist. Zum anderen aber zeigt sich so die Neigung, die Welt und damit auch die anderen Menschen als von sich selbst unterschiedenes und somit als Objekt wahrzunehmen. MEIN Ich ist ein anderes als DEINES.

Ohne die Einzigartigkeit leugnen zu wollen, versuche ich in meiner Arbeit mit den Studienanfänger:innen im Fach "Grundlagen bildnerischer Gestaltung", dieses Narrativ dahingehend zu bearbeiten, dass das Individuelle auf etwas beruht, dass zwar Nicht-Individuell ist, aber ganz bestimmt auch nicht Anti-Individuell. Andreas Weber formuliert es in "Sein und Teilen" (2017) so: "Das Prinzip der Wirklichkeit besteht weder in universeller Konkurrenz noch in allgemeiner Symbiose. Es liegt vielmehr darin, dass sich das Ganze danach sehnt, in vollendeter Individualität zu erscheinen." ICH kann nur sein, weil DU bist.

#### Stefan Lausch

Studium der Malerei / Meisterschüler Kunstakademie Düsseldorf /  
Professor für Grundlagen bildnerischer Gestaltung, Folkwang UdK  
Essen

In meinem Vortrag möchte ich einen Gedanken entwickeln, dass die Arbeit an der Verbundenheit in der Welt im Wesentlichen nur in Stille und Konzentration möglich ist. Ohne kognitive, unterscheidende, wissenschaftliche Qualitäten der Erkenntnisproduktion leugnen zu wollen, bedeutet das, die anderen und das andere in sich selbst zu entdecken, ohne die mein Selbst und mein Individuelles nicht sein kann. Mein Wunsch ist es, daran mitzuwirken, dass die jungen Student:innen in der achtsamen Organisation von Formen und Farben, Räumen und Distanzen, den Beziehungen von Baum, Berg und Wolke die Welt als Subjekt und als großes Verbundensein erfahren können und so einen neuen Blick auf ihr Verhältnis als schöpfendes Individuum finden können, das mittels Bildern mit anderen in Kontakt treten will.



Stefan Lausch: Besuch bei den Ahnen,  
Buntstift-schwarz, 23x29,7cm

Platz für Notizen

Platz für Notizen

Platz für Notizen





Hochschule RheinMain

GKG e.V.

Gesellschaft für Künstlerische Gestaltungslehren in der Hochschulausbildung

#### **PLANUNGSTEAM CO- / INTER- / TRANS- AKTION**

Prof. Karin Damrau, Gestaltungslehre Entwerfen, HS Rhein-Main Wiesbaden

Prof. Henning Haupt, Gestaltungslehre, TU Dresden

Benno Hinkes, Fachgebiet Bildende Kunst, BTU Cottbus

Prof. Eva Kollischan, Campus Gestaltung, HS Trier

Prof. Stefan Lausch, FB 4, Folkwang UdK, Essen

Pia Obermeyer, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart

Pirmin Wollensak, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart

#### **GASTGEBERIN**

Prof. Karin Damrau

Fachbereich Architektur Bauingenieurwesen

Gestaltungslehre, Entwerfen

Hochschule RheinMain, University of Applied Sciences

#### **ADRESSE**

HS Rhein Main

Kurt-Schumacher-Ring 18

65197 Wiesbaden

#### **VERANSTALTERIN**

Gesellschaft für künstlerische Gestaltungslehren in der  
Hochschulausbildung e.V.

Mail: [symposium@kuenstlerishegestaltungslehren.de](mailto:symposium@kuenstlerishegestaltungslehren.de)

Web: [www.kuenstlerishegestaltungslehren.de](http://www.kuenstlerishegestaltungslehren.de)

